

V C
3452



H. 93, 30.



f. 93, 30.

Vc
3752

Bedencken. 102

Der Churfürst.
Sächsischen Theologen
zu Wittenberg.

Über die Frage.

Ob ein Standt des Reichs /
dem Römischen Kayser / in
diesem Böhmischen Krieg / Bey
stand zu leisten / nicht Billich
Bedencken tragen

solle
BIBLIOTHEC
POMICKAVIANA



ANNO 1620.



Nach dem der Durchleuchtige Hoch-
Geborne Fürst vnd Herr / Herr Johann Ernst / Her-
zog zu Sachsen / Gölch / Clebe vnd Berg / Landgraff in Thür-
ringeß / Marggraff zu Meissen / Graff zu der Marck / vnd
Rauensperg / Herr zu Rauenstein / Unser Gnediger Herr /
mit einem Gnedigen Credens Schreiben / dessen Datum
Weinmar den 20 Januarij 1620. die Ehrwürdigen vnd
Wolgelehrten Herrn Joannem Majorem Superinten-
denten / vnd Joannem Gerhard beyde der Heyligen Schrifft
Doctores vnd Professores Ihrer Fürst: Gna: Universitet
zu Jhena / an vns die Professores der Theologischen facultet
in der Churfürst: Universitet zu Wittenberg gnedig ange-
schicket / auß eelichen sonders Wichtigem vnd Angelegenem Sa-
chen mit Vns zu reden. vnd Unser Gutachten darinnen zuver-
nehmen.

Als haben Ihr Fürst: Gna: zu Vnterthenigen Ehren /
vnd Gehorsamb / am 24 Januarij beyde Ermelte Professores
Jenenles / Wir nicht allein Guttwillig / sondern auch zu aller
Gnüge gehöret / vnd vernommen / welcher Gestalt Hochge-
dachte Ihr Fürst: Gnad: vber Nachfolgende Frage / so Vns
Schriffelich zu handen gestellet worden / Unser Bedencken
Gnedig zu wissen begehren theten / haben auch darauff im Naho-
men / vnd in der Furcht Gottes / von der an Vns gebrachten
Frage / Weileufftig pro & contra / Wir nit allein mit ihnen
eben am selbigen Tage discurrirt / sonder auch folgenden tags
collegialiter vnd gleichfals zu aller Notdurfft / in Unsern ab-
gesond-

gesonderten Conventu Unterredung gepflogen / einer Ant-
wort / Uns verglichen / vnd solche auff jetzt beschehenes schrift-
liches Gnediges Begehren / vmb Verhütung eines Mißver-
standes vnd Ungewißheit willen / also zu Pappir gebracht / wie
hernach zu lesen / Remblich.

103

1. Wann die Römische Kay: Mayt: die jenigen bekrieger /
welche mit Hohen Betewrungen bekrefftigen / daß sie anderst
nicht als Erhaltung derer durchsonderbahre Concessionen vñ
Pacta, ihnen Verheischener Religions vñ Gewissens Frey-
heit suchen / vñ derhalben angefeindete / vñ verfolget werden.

2. Unter welchen vñ 1000 Eufferiger vñ Gutherziger
Evangelischer / der Wahren Evangelischen Lutherischen Reli-
gion zugethane Christen / zu derer Unterdruckung geholffen
wird / wann man Kay: Mayt: bey stehen will.

3. Welche in den Religions Frieden auffgenommen.

4. Zum Ordentlichen Rechtmessigen Erkändnis sich
erbieten.

5. Mit welcher Sonderbahre Eynigung vñ Beläntnis
auffgerichtet.

6. Hergegen man auff des Kayfers Seiten mit dem Babst
Spanier / Welschen / vñ Euseristen Feinden des Evangelij
sich conjungiren muß.

7. Vñ zu besorgen / da man zu Auffreibung vñ Untere-
druckung der Evangelischen Hülffe / daß hernach der Babst
durch seine Adherenten die Verwilligung vñ Aufrottung
des Vbrigen Theils / so wol fortsetzung des Tridentinischen
Concilij Eufferig werde suchen.

8. Auch ferner zu befürchten / daß durch solche Wirkliche
Assistentz die Eigene Lande in Euseriste Gefahr gesetzt wer-
den.

9. Und Endlich / damit durchführung Fremdben Kriegs-
Volcks wieder die Capitulation vnd Leges fundamentales
Imperij gehandelt wird /

Ob in solchem Fall ein Stand des Heyligen Römischen
Reichs / der Wahren Religion zugethan / billich bedenk-
cken tragen soll / Kayserlicher Mayestet Wirkliche Hülff vnd
Assistentz zu leisten.

Daß hierauff in Gottes Wort nachrichtung verhand-
den / vnd daß auß desselbigen Anleitung vom Hohen Prophe-
ten deß Ganzen Teutschlandes Doctore Luthero, eine sol-
che Erklärung gegeben worden / welche Wir nicht allein in vn-
serm Gewissen zu verwerffen / oder hingegen zu verbessern
nicht wissen / sondern auch dem H: geoffenbahreten Worte
Gottes / wegen der Allgemeinen Billigkeit / ganz gemess
zu sein befinden.

Und ob wol neben allen Lutherischen Theologen wir
auß grund Unserer Herzen gewünscht / daß man jeziger Zeit
dieser Frage nicht bedürffet / vnd in specie daß man Uns
darmit verschonet hette / Inmassen Wir vngerne an dieselbe ge-
gangen / vnd lieber gewolt / daß sie andern were fürgelegt wor-
den / doch dieweil sie als eine Hohe Wichtige Gewissens Sas-
che / Uns auch Conscientiarum Informatoribus auff Uns-
sere Gewissen gestellet worden / als haben Wir keinen Umb-
gang nehmen müssen / vnd können Gestalten Sachen de cau-
sa nobis aut Theologis proposita juxta principia Theo-
logica Uns nicht anders expediren, als daß in solchen Fall
ein Evangelischer Standt des Reichs billich Bedencken tragen
soll / Kay: May: Assistentz zu leisten.

Anfänglich aber können / vnd sollen Wir dieses hiebey
zu erianern / vnd zur Vermahung Gewissens halben niemals
vntere

unterlassen / welcher Gestalt Hohes vnd Niedriges Seandes
Geistliches oder Welliches Ampts Christlich dahin mit
Höchsten Fleiß / vnd aller Möglichkeit sich bearbeiten sollen /
damit auch Forth in des Röm: Kayfers Reputation vnd Manz
Vngeacht / daß der Unser Religion nicht zugehan / jedoch
vnd sonderlich / in diesen istigen vnd Gefährlichen Leufften /
ganz Vnverlest erhalten / vnd neben dem Täglichen Gebethe
ihme Gebührliche Ehrerbietung / Gehorsamb / Vnterthänige
Leit vnd Tribut gelieffert werden möge / inn betrachtung
Das Solches **G D T T S** Ordnung / vnd daß
vnter dem Römischen Kayser **G D T S** Sohn in die Welt ge-
bohren / als vnter einer Monarchia / so Daniel in seinem Gesich-
te vernommen / daß sie bleiben soll / biß auff den Tag der gro-
ßen Herrlichkeit Jesu Christi / da Er kommen wird / zu rich-
ten / die Lebendigen vnd die Todten / vnd daß der Hohe Ges-
rechte **G D T** die Verachtung der Obrigkeit / als Götter /
wie sie die Heilige Schrift nennet / als deren / durch welche Er
an **G D T S** stadt / die Welt regieret / zu allen Zeiten hefftig
gestraffet / auch dahero verbotten / dem Könige im Herzen /
vnd dem Reichen in der Cammer nicht zu fluchen / dann die
Vögel des Himmels sollen eine solche Stimme führen / vnd
die Süttich haben / sollens nachsagen / bey dem Prediger Salo-
mons am 10 Capitel.

Vnd daß sichs derowegen gebühre / nicht allein den Güt-
tigen vnd gelinden / sondern auch den wunderlichen vnd Sünd-
haften von Vns geschähten Königen / allerley Ehre anzuthun
vnd für sie zu beten / auff daß Wir ein Stilles vnd Geruhiges
Leben vnter ihnen führen mögen / in aller Gottseligkeit vnd
Erbarkeit.

So viel nun die Fundamenta der angedeynten Unserer
Antwort auff die vorgelegte / Gewissensfrage betreffen thut / ob
wol derselben gar viel angezogen werden köndten / jedoch wol-
len Wir es nun bey dem jenigen bewenden lassen / so begriffen
sind in den Gebotten von der Liebe Gottes vnd von der Liebe

des nechsten/ als an Welchen Zween nach Christi Lehr hangen thut/ das ganze Gesez/ vnd die Propheten/ vnd erachten/ das oben Erwehnete A. M. so wol wieder die Liebe Gottes/ als wider die Liebe des nechsten lauffen wolte.

Vnd die Liebe Gottes anreichende gleich wie des Römischen Kayfers Hoher Nahme/ vnd präeminenz von allen Menschen im Heyligen Reich bey Vermeydung Göttlicher vnd Menschlicher Harter vnd Schwärer Straff/ vnderleß geehrt werden soll/ also will sichs nichts destoweniger / Sondern weit mehr gebühren / das auch des Hohen Allmechtigen Gottes vnd seines Lieben Sohns Jesu Christi Ehre / seines Heyligen Worts Wahrheit / die Keyne Religion / vnd der Christlichen Kirchen Erweiterung / nach allem Menschlichen Raht / vnd That in acht genommen vnd versorget werde / als dar durch bey vnzähllich vielen Seelen die Ewige Seligkeit gewircket / das Himmelreich gepflanzt / vnd ein Ewige Kirche gebawet / vnd vermehret wird / durch welche mit allen Heyligen Engeln Er in Ewigkeit gerühmet vnd gepresset werden solle / der Könige aller Königen / der Herrscher aller Herrschenden / Gott die Heylige Dreyfaltigkeit.

Vnd hieher / da Honor Dei vnd Honor hominum conciniren, gehöret was Petrus / vnd die Apostel Acto: 5. in dergleichen Fällen sagen / man muß Gott mehr gehorchen als dem Menschen darzu sich darn fernschickten Doctoris Lutheri gesandten Tom. VI Jen: Germ. in seiner Warnung an seine Liebe Deutschen Fol. 282. welche also lauten.

Die Erste Ursach das du in solchem Fall dem Kayser nicht solt gehorsamb sein / vñ kriegen / ist diese / dz du (so wol als der Kayser auch) in der Tauffe geschworen hast / das Ewangellium Christi zuhalten / vnd nicht zuverfolgen / noch zu bestreiten / nuu weist du ja / das der Kayser bisfals durch den Pabst gehezet / vnd betrogen wird / wider das Ewangellium Christi zustreiten weil Unsere Lehr zu Augspurg öffentlich erfunden

funden ist daß sie das rechte Evangelium vnd die Heilige
Schrift sey vnd du solt also sagen zu dem auffbott des Keyser
oder deines Fürsten / ja lieber Kayser / lieber Fürst / wann du
deinen Eyd vnd Pflicht in der Tauffe gethan hettest / so soltu
mein lieber Herr sein / vnd wil dir gehorsamb sein / zu erliegen /
wan du wilt / wileu aber deine Tauffepflicht / vnd Christlich
Bündniß mit Christo gemacht / nicht halten / sondern verfol-
gen / so sey du ein Schalk an meiner Stadt gehorsamb. Ich
will vmb deinet willen nicht meinen Gott lestern / vnd sein
Wort verfolgen / vnd mit dir so frech in Abgrund der Hellen
rennen vnd springen.

Diese Erste Ursach begreiffe in sich viel andere grosse Er-
schreckliche Ursachen / dan wer wieder das Evangelium ficht
vnd streitet / der muß auch gleich streitten wider Gott / wieder
Jesum Christum / wieder den Heil: Geist / wieder das Lewre
Blut Christi / wieder sein Sterben / wider Gottes Wort / wie-
der alle Artikel des Glaubens / wider alle Sacramenta / wie-
der alle Lehr / so durch das Evangelium gegeben / bestetigt vñ
erhalten werden / als von der Obrigkeit vnd Weltlichen Frie-
de vnd Seänden / vnd in Summa wieder alle Engel vnd Heili-
gen / wieder Himmel vnd Erden / vnd alle Creaturen / dan wer
wieder Gott streitet / der muß wider alles streiten / das Got-
tes ist / oder das mit Gott helt / was aber das zu legt für ein
Ende nehmen würde / wirstu wohl gewahr werden / vnd das
noch erger ist / solch streiten geschehe Wissenlich / den man weiß
vnd bekennet / daß diese Lehr sey das Evangelium / der Türck
vnd die Tartern / wissen ja nicht / daß es Gottes Wort sey / das
vmb Kan kein Türcke so Böse sein / als du / sondern du mußt ze-
hen Tausendmal tieffer verdampft werden / dann alle Tür-
cken Tattern / Heyden vnd Juden / haftenus verba Lutheri.

Ja dieweil die Kinder des Finckernuß die genandte Catho-
lischen sich nicht tauren lassen / wieder zu erigirn / fort zu setzen /
vnd zu defendiren, ihre Religion mit Gott vnd Blut mit
Leib

Leib vnd Leben Gott zu ehren / wie sie vermeynen / welche Reli-
gion doch nichts anders ist / als die Verdampfte vnd numehr
gefallene Babylon / der rechte Antichristianismus / vnd wie
in præfatione seiner Disputat. Theolog. Jacobus Herbran-
ein sehr Versucher Theologus schreibt / Senzina & cloaca
Sathanæ in qua omnes suos sordes, abominatioues. im-
pietates, & idolatrias, quot quot excogitari possunt in-
gessit.

Wie viel mehr will Uns als den Kindern des Fleches ged-
ulmen / ja nicht zu hindern / sondern fort zusehen / die jenige Hetz-
lige Wahrheit so auß vnüberschwencklicher Barmhertzigkeit vor
100 Jahren es niemand andern als vns Deutschen / vnd in spe-
cie Sachsen / von Himmel herunter durch Doctor Luthrum
auß seiner Hand / zu Unserm Treuen Händen hat / kommen.
diren wollen.

Vors ander ist es an dem / dz solche Assistenz wider die Lie-
be des Nechten lauffen wurde / da die Lutherischen Stände /
des Heiligen Reichs in dem proposito casu, angesprenget
werden wollen / sich mit des Römischen Pabsts / vnd Spanis-
schen Königs / als der Euseristen Feinde des Evangelii Solo-
daten / wieder solche in der proposito questione angedeutte
Evangelische Christen / zu derselben Vertilgung zu Coniungia-
ren / so nicht vnter dem proximo generatissime accepto, son-
dern mit vns flehlig sendt zuhalten / die Eynigkeit im Geist /
durch das Bandt des Friedens / in dem Einigen Wahren Glau-
ben / wie derselbe negst dem Prophetischen vnd Apostolischen
Schrifftten / in der vnderänderten Augspurgischen Confession
vnd Christlichen Concordien Buch begrieffen / haben mit vns
einen Gott / vnd Vatter vnser. Herrn Jesu Christi / vnd ei-
nen Herrn Jesum Christum / eine Tauffe / ein gantz vnges-
tümtes Abendmahl / an Wahrem Leib / vnd an Wahrem
Blut Jesu Christi / so da derwegen mit vns ein Leib sind / vnd
alle sambt Glieder eines Leibs / von welchen des Apostels Geist
reiche

reliche Vermahnung zum Cor. bekand ist / vnd dennoch ein ier
der verendiger Mensch / sich zu hüten / fleget / damit Er wiso
sentlicher weise / seinen eygenen Gliedern / mit seinen eygenen
Händen / keinen Schaden zufüge / wie viel mehr werden From
me ware Christē sich vorsehen vñ bedenckē / dem Leib Christi
ist / welcher ist die Rechtgläubige Wahre Kirche / entweder inn
wenigen etlichen ihren kleinen Gliedern zuverfolgen / vnd zu
betlesen / im massen auch der Stylus des Heiligen Vater Un
sers / vnd im Heiligen Apostolischen Glauben / die Gemeins
schafft der Heiligen eben dieses täglich erinnere / daß wir Christo
stn mit einander vnd vor einander beten / vnd streitten sollen /
vnd wer kan wissen / vmb welcher Gebet willen bisher / Gott
der Herr manches mahl bewogen / mancherley Einfall der Tür
cken / vnd anderer Landstraffen mag eingestellet haben / darauf
auch in etwas zielen / die Wort 1. Cor. 12. v. 21. & sequitur.
Es kan das Auge nicht sagen zu der Hand / ich darff dein nicht /
oder wiederumb das Haupte zu den Füßen / ich darff ewer nicht
sondern vielmehr die Glieder des Leibes / die vns düncken die
Schwächstent sein / seind die Nötigsten / die vns düncken die Un
vhrlichsten sein denselben legen wir am meisten Ehre an / vnd die
vns vbel ansehen / die bedürffens nicht / aber Gott hatt den
Leib also verenget / vnd dem Dürfftigstem Gliede am meisten
Ehre gegeben / auff daß nicht eine Spaltung am Leibe / sondern
die Glieder für einander gleich sorgen / vnd so ein Glied leidet /
so leiden alle Glieder / vnd so ein Glied wird herrlich gehal
ten / so freuen sich alle Glieder mit / vnd das Christen in solchen
Fällen / wegen der Liebe gegen ihren mit Christen / wider die Fein
de auch kein vngemach vnd Gefährlichkeit ansehen sollen / sol
ches hat vns Christus lehren lassen. 1. Iohann. 3. 16. daran
haben wir erkant die Liebe / daß er sein Leben für vns gelassen
hat / vnd wir sollen auch für die Brüder das Leben lassen.

Wann aber jemand dieser Viele Güetter hat / vnd sihet sei
ner Bruder darben / vnd schleust sein Herz für ihm zu / wie
bleibet

B

106.

Bleibet die Liebe Gottes bey ihm / vnd ist auß diesem ohne
zweifffel die Meynung des Alten Sprüchleins genommen / si
non pavisti, occidisti, si non defendisti, obruisti, es könnte
zwar der Hohe Gott für sich selbst dem nothleidenden Christen
das Wort wieder Ihre Feinde von Himmel heruudter reden/
Aber Er will hiemitt die Andern Christen prüfen /
ob sie mehr seinen Gebotten / oder denen Gebotten des
Menschen gehorchen wollen / vnd er wird vnter andern am
Jüngsten Tage auch also reden / ich bin des Glaubens halben
bekrieget worden / vnd ihr habt mitleiden mit mir gehabt.

Wollen zu diesem mahl nicht sagen / ob nicht Ergerniß bey
andern Freunden vnd Feinden auß solcher Assistentz entstehen
müssen / wann sie sehen / die Glaubensgenossen / eben von we-
gen der Glaubens sachen streiten vnd kriegen da dann leicht
geschehen könnte / daß etliche schwache Christen hier durch bewo-
gen würden / den Alten Lutherischen Glauben auß schwach-
heit fahren zu lassen / vnd dem Babilumb beizufallen.

Es ist aber vnderborgen / wie wegen der Ergerniß der
Sohn Gottes sein Va außgeschrien hat / welches dann desto er-
ger / wann hierdurch die Feinde sollen desto mehr in ihrem Tro-
stumb durch vns gestercket vnd verhärtet werden.

Was die Meynung vnsers grossen Propheten D. Martin
Lutheri, von diesen Punct betreffen thut / verhelet sich es also
daß der Herr Lutherus An. 1529. auff die Frag / ob man sich
möge wehren / gegen Kay: Man: wo sie mit Gewalt jemand
überziehen wolten / vmb des Ewangelij willen, geantwortet /
daß sich jemand / wer ein Christ sein will / wider seyn Obri-
keit setze / Gott gebe sie ehue recht oder vnrecht / Weil Sünde die
Obrikeit nicht auffhebet / vnd weilten aller Fürsten vnd Hero-
ren Vnterthanen / auch des Kayfers Vnterthanen / ja mehr
dann der Fürsten / so soll man den Kayser Land vnd Leute offen
stehen / vnd die selbe seinen Glauben erhalten lassen / mit dar-
streckung Leibes vnd Lebens / vnd ja nicht vor dem Horn fischen
so man vmb vert heidigung des Ewangelij willen sich wider die
Obrikeit setzet. Solches

107
Solches ist zu befinden Tom. VI. Germ. Jenens. sub
An. 1533. es gehöret aber ad annum 1530. aber hernacher Tom
V. in seinem schönen Buch / dessen Titul / Warnung an seine
Liebe Deutschen sehterz mechtige Ursachen / führet sie auch also
aus / daß einem vor dem Pabstum die Haar zu berge gestehen
möchten / vnd schleust darzu / wan sich der Kayser den Pabst zu
Kriegen wird anführen lassen / daß niemandt ihme solle gehorsam
sein / vnd weil das Scriptum gar schön stark vnd Nothwendig /
darzu aber lang ist / können wir solches hieher nicht auß
schreiben / sondern bitten alle Fromme Herzen / wollen als wes
gen dieser Gefährlichen Zeite unter einander selbst / vnd ganz
durchlesen / vnd vnter andern weißet Er / daß man mit solch en
Schreyten auff sich ladet / alle Grewel so im Pabstum be
gangen worden / vnd stürzet vnd außrottet alle das gute / so
durchs Liebe Evangelium ist wider außbracht / vnd angerichte.

Deßgleichen ist Tom. 7. zu lesen bey 10 klettern von der
Gegenwehr / alda Er distinguiret vnter dem Kayser / als
Kayser / vnd vnter dem Kayser / so von Pabst in Krieg geföh
ret / vnd gewickelt wird / vnd eben so schleust Er wegen der Alli
stentz, wie wir droben geschlossen haben.

Wan man nun dieses alles / so doch sehr kurz angemeldet
worden / fleißig auff die Goldwage legen wird / so gibt sich selbst
daß man thun soll / was zu lesen ist 2. Cor. 6. ziehet nicht an
Fremdem Joch / vnd schliffen demnach wir / daß bey so gestalten
sachen / ein Lutherischer Fürst Billich Bedencken tragen soll /
Kay: May: Wo fern etwa dieselbe von Friedheßigen Leuten wie
der die Keyne Religion zu Kriegen in flammire wird / daß er
Ihre zu Hülffe kommen soll / sondern gebühret ihme vielmehr
mit intercedirn vnd admoniren vnd obsecriren, vor die bes
tengte n zu bitten / vnd zu handeln / alles was Menschlicher weis
se geschehen kan / welches unsern Gnädigsten Herrn Herzog Jo
hann Ernsten / als einen Recht. Lutherischen Fürsten / vnd
Löblichen Herren / wir in vnterthrigkeit auff Gnädiges begeh
ren

ren/ antworten haben sollen vnd wollen / vnd bitten den Höch-
sten Gott/ der wolle Kayserl: May: vmb Christi willen durch
seinen Heyligen Geist erleuchten / daß sie wegen ihrer eigenen
Seelen Seligkeit willen/ Gott mehr liebe als sich selbst/ vnd
zwar von ganzem Herzen/ vnd von ganzer Seelen/ vnd daß
sie die jentige/ für Gottselige vnd Ehrliche Christen halte/ wel-
che auch Gott mehr wollen lieben/ als dem Kayser / desgleichen
daß sie nach dem Exempel Cyri, Darij, Artaxerxis erforsche/
ob wir Lutherischen recht oder vnrecht/ vnd da sie vns recht be-
finden wird / daß sie vielmehr solche Heylsame Mandata von
Fortpflanzung der Heyligen Wahrheit/ wie gemelte Drey Kö-
nige / Gott vnd ihrer Seelen Seligkeit zu gut Publiciren/
allen Krieg einstellen/ vñ Friede in allen Landen/ fortplanzern
wolle, damit sie an jenen Tage/ auch als einer / so viel zur Ger-
rechtigkeit geführet/ wie die Sonne an Firmament leuch-
ten werde/ welches in ihr Gott wirken wolle / zu
seines einigen Göttlichen Nahmens Ehre vnd
Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. Witten-

berg am Tag Conversionis Pau-
li Anno Chr. 1620.

163()50



(LS)

*Decanus Senior vnd andere
dere Doctores der Theologischen
Facultet zu Wittenberg.*



HC

Wittenberg

n Höch
r durch
eigener
en/bnd
nd daß
te/wel
gleicher
forsche/
echt bes
ata von
ren Kö
iciren/
flanzern
ur Geo
euch

ande
ogischen

ULB Halle

3

004 808 045







Mach
 Bebo
 hog zu Sachse
 ringes / Mar
 Rauensperg/
 mit einem G
 Weinmar der
 Wolgelehrten
 denten/ vnd J
 Doctores vni
 zu Jhena/ an
 in der Churfür
 schicket/ auß e
 chen mit Vne
 nehmen.

Als hab
 vnd Gehorsam
 Jeneses/ V
 Gnüge gehö
 dachte Ihr Fi
 Schriftlich
 Gnedig zu wi
 men/ vnd in
 Frage/ Weit
 eben am selbi
 collegialiter



ze Hoch
 Ernit/ Her
 aff in Thü
 Markt / vnd
 iger Herr /
 en Datum
 rdigen vnd
 Superintens
 en Schrifte
 Universitet
 en facultet
 nedig ange
 legenen Sas
 innen zuver

gen Ehren/
 Professore
 uch zu aller
 ale Hochge
 ge / so Vns
 Bedencken
 uff im Nabo
 s gebracht
 ein mit ihnen
 lgenden tags
 Vnsern ab
 gesond

